

Ulrich Abt

An hohen Georgen herzogin

zu Danzig

In welchem ich G. H. wir haben und onlangest off t
 f g paxation von wegen und off bezeugt, der edelen Ulrich
 Stenken zu Danzig, e f g vorabandte seiner Linder groß
 sachlich abwechsel belangende, an uns getan, und anwider
 vernemen lassen, das selbige unser Kedyung und Kattifrende
 mocht einhelligt, auch die eben Georgen Knecht seligen
 mocht alle beyeinander seyn, und das wir an, so storge sie
 komen werden, solliche e f g pfust für bald und alodens, e
 f g mit eigene boten antwort geben wold, So dan wir
 inderzeit dux sachlich Galben f lo art zu bringen, und
 betunen zu unser allegierten herren Knechtliche Commission
 Cantos inlegend Copien zu unser hand komen, haben wir
 dieselbige insumpt abberind e f g beuene den gemelten
 Georgen Knecht eben fürgehaldt, die uns daruff
 diese antwort gegeben, Die lange bestandene abgemelte
 Ulrich Stenken, seine beger nach, eine Junierwaren zu
 geben, Die waren auch dies bedenkens nach, gestalt der
 sachlich, solliche Junierwaren nicht stundig, was aber gemelt
 Georg Knecht, und seine Kettmaner und vorstaffung
 seiner eigene volghenones gutten, gebroten Ulrich Stenke
 Linder recordent, betunen sie zu anfanglich nach gehalten
 dreissigsten wollen folgenden lassen, und nachfolgende zu
 inlichlich brendeln, nicht auß pflicht, sind außgert,
 vollheit und fürsthaft. Vierhalb stens mehr, als ne
 lich stund, und damit sich d edel Stenken alzeit sein stens
 der beste doringe lassen, auch zu bestgehaltenen Dime
 e f g zufällig nach, etwas für oberhoffe sein wollen,
 ff vor abet es Ulrich Stenke alles daroff und abgestel
 ten wold, wie dem allen, die werde so art unser alleg
 tione Junierwaren so art Commission gesthaft, das wir
 nachmals fleiß fürwend pild, die Sache zu Dime
 und fürstheit beyzulegen, wold sie solliche handels

Diese meynung ist auch an hiesig herren meynung geblieben